

# Alles handgemacht

## Neue Gärtnerei mit Verkaufsladen für die EPI-Stiftung

■ **ZOLLIKON/■ ZÜRICH.** Auf dem Areal der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung mit Blick über den Zürichsee wurde ein Neubau der Gärtnerei mit integriertem Treibhaus eröffnet. Im ebenfalls neuen Laden «Handmacherei» gibt es Schnittblumen, Sträusse, Pflanzen sowie saisonales Gemüse und Obst aus eigenem Anbau zu kaufen. Auch eine Vielzahl an weiteren selbst hergestellten Delikatessen wie Konfitüren, Kräutermischungen- und salze, Essig, Öl, Süssmost, Tee und Sirup. In naher Zukunft sollen weitere Artikel dazukommen, beispielsweise aus der hauseigenen Schreinerei. Die Gärtnerei mit Ver-



Blumen, Konfitüren, Kräutermischungen: attraktives Angebot in der «Handmacherei». (Bild: cef)

kaufsladen ist Teil des «EPI Wohn-Werks», das über 200 Menschen mit Epilepsie oder mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen Wohn- und Arbeitsplätze bietet. Der Neubau ist eine Aufwertung für das weitläufige Areal, aber noch viel mehr für die 950 Mitarbeitenden der Stiftung. «Menschen mit Behinderungen brauchen Unterstützung, die ihr Handicap egalisiert. Erst dann können sie ihr wirkliches Potential entfalten», unterstreicht Marco Beng, CEO der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung. «Mit dem Neubau schaffen wir die besten Voraussetzungen. Er ist lichtdurchflutet und bietet viel Platz zum Arbeiten.» (ingesandt)

► Öffnungszeiten der «Handmacherei»  
Montag bis Freitag, von 10 bis 17.30 Uhr  
Samstag, von 10 bis 15 Uhr.

## Anne-Käthi Rüegg-Schweizer wird verabschiedet

### Die reformierte Kirchgemeinde Zollikon verabschiedet ihre langjährige, engagierte Pfarrerin, zugleich Dekanin des Pfarrkapitels Meilen.

■ **ZOLLIKON.** Soviel steht fest: Pandemiebedingt werden drei Gottesdienste in Form von Licht & Klang-Feiern angeboten: am Samstag 5. Juni um 17.15 Uhr und um 19 Uhr in der Dorfkirche, am Sonntag, 6. Juni, um 17 Uhr in der Kirche Zollikerberg. Kirchenratspräsident Michel Müller sowie weitere Rednerinnen und Redner werden die Arbeit von Anne-Käthi Rüegg-Schweizer jeweils am Schluss der drei Gottesdienste würdigen. Wie genau die Rahmenbedingungen aussehen werden, steht noch in den Sternen. Maximal 50 oder 100 Personen pro Gottesdienst? Apéros erlaubt, nur draussen oder auch drinnen? Wie so oft in den vergangenen Monaten sind die Verantwortlichen gezwungen, in Varianten zu denken und auch kurzfristig zu entscheiden. Ab dieser Woche ist der Abschied auf der Homepage der reformierten Kirchgemeinde aufgeschaltet, Anmeldungen bis je 50 Personen pro Feier sind möglich. Am 26. Mai 2021 wird der Bundesrat über mögliche Lockerungen entscheiden und in-



Anne-Käthi Rüegg-Schweizer wird mit mehreren Feiern verabschiedet. (Bild: zvg)

formieren. Ab dem 28. Mai kann man sich auf [www.ref-zollikon.ch](http://www.ref-zollikon.ch) oder telefonisch beim Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde, 044 391 46 82 informieren. Dann wird klar sein, ob 100 Personen erlaubt und somit weitere Anmeldungen möglich sind. Auch das Rahmenprogramm wird dann fixiert sein. Kirchenpflege und Pfarramt danken im Voraus für das Verständnis für diese rollende Planung. (ingesandt)

## Fünf Jahre Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain

### Bewohnende und Mitarbeitende feierten letzte Woche das Fünf-Jahr-Jubiläum des Wohn- und Pflegezentrums Blumenrain und den internationalen Tag der Pflege.

■ **ZOLLIKON.** Es war die erste kleine Feier, die seit über einem Jahr im Hause Blumenrain stattfinden konnte. Unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen kamen vergangenen Mittwoch Bewohnende und Mitarbeitende zusammen, um auf ihr Zuhause und ihren Arbeitsort anzustossen: den vor fünf Jahren erstellten Neubau Blumenrain, der die bisherigen Zolliker Altersheime Beugi und Am See ersetzte. Gemeinsam mit Heimleiter Nebojsa Racic erzählte Gemeinderat Urs Fellmann, Ressortvorsteher Gesellschaft, einige Anekdoten aus der achtjährigen Planungszeit, die er «Eile mit Weile» nannte. Von der Standortsuche im Jahr 2008 über

die überwältigende Zustimmung zum Baukredit 2013 bis zur Eröffnung 2016 habe es die Verantwortlichen einige Schweisstropfen gekostet. Möglich gewesen sei dies nur dank Teamwork vom Architekten über Bauleitung und Handwerker bis zu den Mitarbeitenden und den Bewohnenden. Das Erfolgsrezept, so der Gemeinderat, hiess Humor und Gelassenheit. Doch was macht ihn aus, den Blumenrain von heute, wie lebt es sich in ihm? Für Marianne Kruse, Bewohnerin der ersten Stunde, ist es vor allem die Grosszügigkeit, die sie in ihrem neuen Zuhause so schätzt. «Ich liebe unseren schönen grünen Park und bin dankbar für die sehr freundliche und fürsorgliche Pflege», meinte sie gut gelaunt. Und für Willy Proff, der lange Zeit direkt neben dem Blumenrain im Schweizerischen Epilepsie-Zentrum tätig war, ist es der Blick auf den See und das eigene Badezimmer, das er nicht mehr missen möchte. (ingesandt)



Mitarbeitende und Bewohnende des WPZ Blumenrain schwingen das Tanzbein. (Bild: zvg)

Besuchen Sie uns auch online  
[www.zolliker-zumiker.ch](http://www.zolliker-zumiker.ch)